



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Kriegstagebuch

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

begegnen u. scheint glücklich darüber. Nun will ich dem Gurgast noch einen diätetisch zugemessenen Raum lassen. Also so Gott will auf gutes Wiedersehen in Wachwitz. Alles Liebe der Frau Hofrätin von Ihrer

S. B.

Nachschrift des Grafen Wolf B.

Ich setze noch einige schwache Hoffnungen auf die mögliche Abdankung Christians IX., u. auf die Ungenügsamkeit der Dänen, denen auch die Flensburger Linie zu viel verlangt scheinen wird. Hier ist jetzt der Herzog Karl, des dänischen Königs ältester Bruder der sich ganz offen u. unumwunden über das Recht des Herzogs Friedrich ausspricht. Die oestreichischen Blessirten, deren viele hier zur Cur sind, sagten uns mehrfach, es sei zwar grimmig kalt in Schleswig gewesen, aber sonst der Feldzug golden gegen den italienischen zu nennen; einen solchen würden sie mit Vergnügen noch einmal mitmachen. — Nun mit herzlichem Gruß der Ihrige

W. B.



Kriegstagebuch

30. Juni 1916. Westlich von Kolk, südwestlich von Sotul und bei Wiczyny russische Stellungen genommen; westlich und südwestlich von Luz 15 Offiziere, 1365 Mann, im ganzen seit 26. Juni 3191 Russen gefangen. Bei Tlumacz Reiterangriffe der Russen vereitelt. Seit Anfang Juni südlich des Pripjet 158 russische Offiziere, 23075 Mann gefangen, mehrere Geschütze, 90 Maschinengewehre erbeutet.

1. Juli 1916. In 40 Kilometer Breite beginnt der seit vielen Monaten mit unbeschränkten Mitteln vorbereitete große englische Massenangriff nach sieben tägiger stärkster Artillerie- und Gasvorbereitung auf beiden Ufern der Somme, sowie des Ancrebaches. Von Gommecourt bis La Boisselle erringt der Feind keine nennenswerten Vorteile, erleidet aber sehr schwere Verluste, an der Somme nehmen wir die Front auf eine hinter der ersten Linie liegende Kieselstellung zurück. — Links der Maas an Höhe 304 französische Grabenstücke genommen. Vergebliche Angriffe der Franzosen gegen „Kalte Erde“ und Thiaumont. 15 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

1. Juli 1916. Weitere Fortschritte der Armee von Linsingen, die Gefangenenzahl steigt um 76 Offiziere, 1410 Mann. — Die Höhe von Borobijowka, nordwestlich Larnopol gestürmt, 899 Russen gefangen, 7 Maschinengewehre, 2 Minenwerfer erbeutet.

2. Juli 1916. Nördlich der Somme keinerlei Vorteile des Feindes, wohl aber außerordentlich hohe blutige Verluste desselben. Südlich der Somme wird die Front in eine zweite Stellung zurückgenommen. —

Westlich und östlich der Maas vergebliche Anstrengung des Feindes bei Höhe 804 und bei Thiaumont und „Kalte Erde“. Südwestlich der Feste Baur nehmen wir die „Hohe Batterie von Damloup“.

1. Juli 1916. Die Türken werfen die Russen in Südperien über Kermanschah zurück.

2. Juli 1916. Vergebliche Beschießung der kurländischen Küste östlich von Raggasem seitens russischer Torpedoboote und des Linienschiffes „Slawa“ letzteres von unseren Abwehrgeschützen und Fliegerbomben getroffen. — Bei Minki, nördlich von Smorgon, abgewiesener russischer Vorstoß, 248 Russen gefangen. — Starke russische Angriffe nördlich und östlich von Gorodischtsche, sowie beiderseits der Bahn Baranowitschi—Snow abgeschlagen. — Weiteres Vordringen trotz starker russischer Gegenangriffe nördlich und südwestlich von Luzk, weitere 1800 Gefangene. — Südöstlich von Tlumacz und in der Gegend von Boczewka russische Reiterattacken gescheitert.

3. Juli 1916. Heftige feindliche Angriffe zwischen Ancre und Somme und südlich der Somme überall abgeschlagen. — Östlich der Maas kräftige Angriffe gegen die „Hohe Batterie von Damloup“ glatt abgewiesen.

3. Juli 1916. Russische Angriffe auf der Front Narocz-See—Smorgon—östlich Wischnew unter schweren Verlusten für sie abgeschlagen. Unsere erfolgreichen Gegenstöße bei Baranowitschi und Gorodischtsche bringen 1896 Gefangene ein. — Südöstlich Tlumacz die Russen über zwanzig Kilometer Breite bis über zehn Kilometer Tiefe zurückgedrängt.

3. Juli 1916. Östlich von Monfalcone sieben italienische Angriffe, weitere nördlich des Suganertales und nördlich des oberen Poinatales gescheitert.

4. Juli 1916. Schwere Kämpfe beiderseits der Somme; auf dem rechten Ancreufer in den letzten Tagen 48 englische Offiziere, 867 Mann gefangen. — Vergebliche Angriffe der Franzosen nordwestlich Thiaumont, sie verlieren 274 Gefangene.

4. Juli 1916. Von Zirin bis südöstlich Baranowitschi russische Angriffe unter schwersten Verlusten für den Feind abgewiesen. Russische Gegenangriffe bei Luzk unter schwersten Verlusten gescheitert, 1150 Russen gefangen. — Westlich von Kolomea, südlich von Sadzawka, bei Barysz russische Angriffe zurückgeschlagen, bei Werben 838 Russen gefangen, fünf Maschinengewehre erbeutet.

4. Juli 1916. Ein deutsches Untersee-Boot versenkt in der südlichen Nordsee einen feindlichen U-Boots-Zerstörer.

5. Juli 1916. Teile der deutschen Hochseestreitkräfte nehmen unweit der englischen Küste den englischen Dampfer „Lestris“ als Prise fort.

5. Juli 1916. Zwischen Ancre und Somme heftige Kämpfe, die Engländer bei Thiepval zurückgeschlagen. — Die Franzosen nehmen Belloy-en-Santerre, Hem von uns geräumt. — Rechts der Maas südwestlich Baur und bei „Damloup-Batterie“ zurückgewiesene französische Angriffe.

5. Juli 1916. Südöstlich von Niga und zwischen Postawy und Wischnew russische Teilangriffe abgewiesen. — Östlich Gorodischtsche und südlich von Darowo für uns erfolgreiche Kämpfe.

6. Juli 1916. Lebhaft, für uns nicht ungünstige Kämpfe beiderseits der Somme in Gegend Contalmaison, Hem und Estrées. — Starke

französische Angriffe gegen „Kalte Erde“ und südwestlich der Feste Bauy gescheitert. — Im Juni ist das Ergebnis im Luftkampf: 7 deutsche gegen 37 feindliche Flugzeuge verloren.

6. Juli 1916. Südlich des Naroczsees und nordöstlich von Smorgon starke russische Angriffe mühelos abgewiesen. — Bei Czartorysk Frontverklürzung. Beiderseits Sokul russische Angriffe zusammengebrochen.

6. Juli 1916. Für die Türken erfolgreicher Kampf im Tschoroz-abschnitt der Kaufasusfront.

4./6. Juli 1916. Von deutschen Seestreitkräften in der Nähe der englischen Küste 8 englische Fischerfahrzeuge versenkt.

7. Juli 1916. Zahlreiche, immer wieder neu einsetzende Angriffe der Feinde beiderseits der Somme blutig abgewiesen. Vergebliche Anstürme der Franzosen gegen „Kalte Erde“ und Damloup-Batterie. Mehrere hundert Gefangene.

7. Juli 1916. Südlich des Naroczsees 212 Russen gefangen. Starke russische Angriffe am Zirin bis südöstlich von Gorodischtsche sowie beiderseits von Darowo unter schweren Verlusten des Angreifers abgewiesen.

7. Juli 1916. Der englische Dampfer „Pendennis“ an der norwegischen Küste von deutschen Seestreitkräften als Prise erbeutet und eingebracht.

7. Juli 1916. „Dabus Selim“ und „Midilli“ versenken im Schwarzen Meer am Kaufasus-Ufer mehrere russische Transportschiffe und beschließen die neuen Hafenanlagen bei Tuabe südöstlich von Noworossisk.

8. Juli 1916. An der Front Ovillers—Wald von Mamez und beiderseits Hardecourt die Anstürme der Engländer und Franzosen blutig abgewiesen, in das Dorf Hardecourt gelingt es dem Feind einzudringen.

8. Juli 1916. In der Gegend von Baranowitschi russische starke Angriffe unter größten Verlusten zusammengebrochen. 633 Russen gefangen. — In der Bukowina bei Breaza den Übergang über die Moldawa erkämpft.

9. Juli 1916. Beiderseits der Somme immer wieder die englisch-französischen Angriffe abgewehrt, durch Gegenstöße das Wäldchen von Trones, das Gehöft La Maisonnette und das Dorf Barleux den Feinden wieder entzogen, Biaches von den Franzosen besetzt. Bei Barleux 152 Franzosen gefangen.

9. Juli 1916. Angriff gegen die Stochodlinie, sowie westlich und südwestlich von Luzf abgewiesen.

9. Juli 1916. Zwischen Brenta und Gisch heftige Angriffe der Italiener abgewiesen. Am Monte Corno 455 Italiener gefangen. — Der österreich-ungarische Kreuzer „Novara“ versenkt in der Dtrantoftrage eine Anzahl armierter englischer Bewachungsdampfer.

9. Juli 1916. Ankunft des ersten deutschen Unterseeboots-Handels-schiffes „Deutschland“ im amerikanischen Hafen Baltimore.

9. Juli 1916. Angriff deutscher Flieger auf die englische Südostküste.

10. Juli 1916. Starke englische Angriffe beiderseits der Straße Bapaume—Albert abgeschlagen, ebenso gegen das Wäldchen von Trones, wo 100 Engländer gefangen werden. Südlich der Somme den Ansturm von Negerfranzosen gegen die Höhe von La Maisonnette abgeschlagen.

10. Juli 1916. Vergebliche Angriffe der Russen gegen die Stochodlinie, sie verlieren 700 Gefangene, 3 Maschinengewehre.

11. Juli 1916. Fortsetzung der heftigen Kämpfe an der Straße Bapaume—Albert, in Contalmaison, im Walde von Mamez und am Wäldchen von Trônes. Ein groß angelegter Angriff der Franzosen südlich der Somme bei Belloy—Soyecourt vereitelt. — Rechts der Maas schieben wir unsere Stellungen mehr an die Werke von Souville und Laufée heran, 2145 Franzosen gefangen.

11. Juli 1916. An der Stochodfront an den letzten beiden Tagen 1982 Russen gefangen, 12 Maschinengewehre erbeutet.

11. Juli 1916. In der Nordsee durch deutsche U-Boote einen englischen Hilfskreuzer von etwa 7000 Tonnen und drei bewaffnete Bewachungsboote versenkt.

11. Juli 1916. Russische Torpedoboote tapern auf schwedischem Gebiet bei Stallestea die deutschen Dampfer „Worms“ und „Lissabon“.

11. Juli 1916. Eins unserer U-Boote beschießt die Eisenwerke bei Seaham an der englischen Ostküste.

12. Juli 1916. Der Verlust der Entente an Handelsschiffsraum durch U-Boote und Minen beträgt im Juni 101 000 Bruttoregistertonnen bei 61 versenkten Schiffen.

12. Juli 1916. Nördlich der Somme gelingt es den Engländern in Contalmaison einzudringen. Südlich der Somme erfolglose Angriffe der Franzosen bei Barleux und Estrées. Östlich der Maas erhöht sich die Gefangenenzahl um weitere 17 Offiziere, 243 Mann.

12. Juli 1916. Bei und nördlich von Dlesza (nordwestlich von Buczacz) eingedrungene Russen im Gegenstoß zurückgeworfen und über 400 gefangen.

12. Juli 1916. Im Pofinatal 104 Italiener gefangen. Starke italienische Angriffe im Raume Mt. Rasta—Mt. Interotto unter schwersten Verlusten des Angreifers abgewiesen.

13. Juli 1916. Heftige für die Feinde erfolglose Angriffe bei Mamez—Longueval, am Wäldchen von Trônes, bei Barleux und westlich von Estrées; gescheiterte Gegenangriffe der Franzosen bei Souville und Laufée.

13. Juli 1916. Abgewiesene russische Angriffe an der Stochodlinie Barezze und bei der Bothmer-Armee.

14. Juli 1916. Unter schwersten Verlusten gelingt es dem Feinde zwischen Pozieres und Longueval in unsere Linien einzudringen und sich im Trônes-Wäldchen festzusetzen.

14. Juli 1916. Bei Lennewaden russische Übergangsversuche über die Düna vereitelt. In Gegend von Strobowa im Gegenangriff über 1500 Russen gefangen.

14. Juli 1916. Südwestlich von Gjebgjeli weisen die Bulgaren den Angriff einer feindlichen Abteilung zurück.

Allen Manuskripten ist Porto hinzuzufügen, da andernfalls bei Ablehnung eine Rücksendung nicht verbürgt werden kann.

Nachdruck sämtlicher Aufsätze nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlags gestattet.
 Verantwortlich: der Herausgeber Georg Kleinow in Berlin-Vichterfelde West. — Manuskriptsendungen und Briefe werden erbeten unter der Adresse:

An den Herausgeber der Grenzboten in Berlin-Vichterfelde West, Sternstraße 56.
 Sprechsprecher des Herausgebers: Amt Vichterfelde 498, des Verlags und der Schriftleitung: Amt Bügow 6610.
 Verlag: Verlag der Grenzboten G. m. b. H. in Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 85a
 Druck: „Der Reichsbote“ G. m. b. H. in Berlin SW 11, Dessauer Straße 86/87.